

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	9
I.1.	Themenaufriß	9
I.2.	Das „Prinzip Hoffnung“ in der Ausweglosigkeit. Zum Verhältnis von Utopie und Literatur in einer stagnativen Gesellschaft	14
I.3.	Forschungsbericht	25
II.	Der Utopiebegriff Ernst Blochs und seine Implikationen für Literatur und Utopie	33
III.	Auf sicheren Zukunftsgleisen – Affirmation und Beharrung	49
III.1.	Die DDR als realgeschichtlicher Ort der Utopie: Der schreibende Parteifunktionär (Erik Neutsch, Rudi Strahl, Hermann Kant)	49
III.2.1.	„Ich verachte nichts mehr als die Stagnation. Gesellschaftlich, persönlich, aber auch künstlerisch“ (Erik Neutsch)	51
III.2.2.	„Claus und Claudia“ – der moderne Michael Kohlhaase und seine Rettung durch die SED-Gerontokratie	52
III.3.1.	„Lachen, meine ich, ist Hoffnung – und damit erster Widerstand gegen Entmutigung und Resignation“ (Rudi Strahl)	58
III.3.2.	„Das Blaue vom Himmel“ und „Um Kopf und Kragen“ – die Liebe als „Himmelsmacht“ gegen Atomraketen	60
III.4.1.	„Ich wollte zweckmäßig sein“ (Hermann Kant)	68
III.4.2.	„Bronzezeit. Geschichten aus dem Leben des Buchhalters Farßmann“ – Identifikationsangebote mit dem DDR-Alltag	71
IV.	Autoritär-patriarchalischer Ballast als Grundbedingung der Entfremdung des Subjekts in der Moderne	79
IV.1.	Die Antinomie des gleichzeitigen Dafür- und Dagegenseins. Die Gralshüter der sozialistischen Utopie in feindseliger Umgebung (Helga Königsdorf, Volker Braun)	79
IV.2.1.	„Gerade der Traum ermöglicht beim Schreiben die Lösung aus einem strengen Konzept, gibt Spielmöglichkeiten“ (Helga Königsdorf)	84

IV.2.2.	„Unterbrechung“ – im Zweifelsfall siegt die Vernunft über die Utopie	88
IV.2.3.	„Kirchgang“ – ein unkonventionelles Plädoyer zur Rettung der Utopie	95
IV.2.4.	„Reise im Winter“ – das Leiden am Utopieverlust	98
IV.2.5.	„Die Himmelfahrt des Philosophen Bleibetru“ – die Fatalität der selbsterschaffenen Ausweglosigkeit	105
IV.3.1.	„Volker: ‚WIR MÜSSEN ANDERS DENKEN‘“ (Volker Braun)	122
IV.3.2.	„Die Übergangsgesellschaft“ – Ohnmacht im SED-Regime und befreites Subjekt oder die Zukunft ist weiblich	129
IV.3.3.	„Siegfried Frauenprotokolle Deutscher Furor“ – zur Herausbildung der gegenwärtigen Misere oder die Zivilisationskritik braucht neue Formen	187
V.	Abgesang: Der „neue Mensch“ zwischen Farce und Vereinzelung auf dem Weg nach Nirgendwo	221
V.1.	Im Labyrinth der verrückten Ordnung auf der Suche nach neuen Gewißheiten (Kerstin Hensel, Thomas Böhme)	221
V.2.1.	„Ich mißtraue allem“ (Kerstin Hensel)	223
V.2.2.	„Grus“ – das zerstörte Utopiepotential des Zaubermärchens als Chiffre einer bizarr „durchgedrehten“ Welt	229
V.3.1.	„...so knapp vor der schließzeit“ (Thomas Böhme)	247
V.3.2.	„erste plünderungen – eine farce“ – der „Platz des Himmlischen Friedens“ liegt in Leipzig	249
VI.	Die tatsächliche Entgrenzung der Übergangsgesellschaft – Strukturmerkmale utopischer Themen und Formen in einer Literatur des Ausgangs	261
VII.	Literaturverzeichnis	273
VII.1.	Primärtexte	273
VII.2.	Sekundärliteratur	277